

Nürnberg, den 26.11.2019

Philoxenia – Liebe zu Fremden

Unter diesem Motto richtete die Opernsängerin und leidenschaftliche Köchin Frances Pappas im November 2019 fünf Abendessen aus. Eines für Kinder, eines für Jugendliche und drei für Erwachsene. Es wurden jeweils sechs bis sieben Menschen eingeladen, die einander nicht kannten und sich wahrscheinlich in der Stadt auch eher nicht bewusst begegnen würden. Sie wussten vorher nicht, wer mit ihnen am Tisch sitzt und als sie kamen, erfuhren sie nur die Vornamen der anderen Teilnehmenden, aber nicht deren aktuelle Tätigkeit.

Die Idee hinter dem Projekt: Gemeinsames Essen kann die Sichtweisen von Menschen radikal verändern. Es ist eine Aufforderung an die Wahrnehmung der Menschen, die am Tisch zusammensitzen. Denn in einer sinnlichen und entspannten Atmosphäre kann der Gegenüber nicht mehr so leicht auf Herkunft, Geschlecht oder sozioökonomischen Hintergrund reduziert werden.

Nach einer gemeinsamen Vorspeise taten sich immer zwei Personen zusammen, die einander erzählten, was ihnen wichtig ist. Zurück in der großen Runde stellte jede/r seinen/ihren Gesprächspartner*in der Gruppe vor. Daraus ergaben sich dann, wie von selbst, spannende Gespräche, die vom Inhalt der eigenen Patientenverfügung über den Sinn von Ramadan bis zu der Frage, wo man in Nürnberg auch mit über 40 gut tanzen gehen kann, reichten. So wie Frances Pappas alles daran setzte, dass für den Geschmack eines jeden Gastes etwas auf dem Tisch kam, gaben alle Geladenen Geschichten und Erlebnisse von sich in die Runde. Das konnte in solcher Vielfalt nur entstehen, weil unter anderem ein Sitar-Spieler, eine Unternehmensberaterin, eine Sozialarbeiterin, ein derzeit Einkommens- und Wohnungsloser, ein Chefarzt, eine Hotelfachfrau, ein Schreiner und eine Kunststudentin die Einladung annahmen.

Als am Ende des Abends jede/r der Teilnehmenden mehr aus der eigenen Biografie preisgab, konnte man im Raum viel Überraschung und Erstaunen spüren – denn die zu Beginn einander Fremden waren in ein paar Stunden jenseits der klassischen Rollenbilder zu einer Gruppe geworden.

In Zeiten, in denen immer die Rede davon ist, dass wir uns nur noch in unseren eigenen Blasen bewegen, soll „Philoxenia – Liebe zu Fremden“ ein Gegenentwurf sein, ein Angebot, den Blick zu weiten und die Begegnung mit Fremden als Bereicherung zu erleben. Die in den folgenden Tagen eingegangenen Dankesworte der Gäste zeigten, dass sich dieser Wunsch bei den meisten eingelöst hat.

Nach dem Pilotprojekt im November 2019 würden wir gerne im nächsten Schritt die Gäste der ersten Runde auffordern, uns neue Gäste zuzuführen und so wie in einem Schneeballsystem immer weiter in die Nürnberger Stadtgesellschaft vordringen. Idealerweise können wir irgendwann ein Nürnberger Geheimtipp sein, eine komplett analoge Veranstaltung ohne Facebook-Gruppe, Homepage oder Instagram-Account, zu der man nur über Empfehlung kommt. Und die Lust macht, selber initiativ zu werden und auf Menschen zuzugehen.

Philoxenia – Liebe zu Fremden

Ein Projekt von Bridging Arts

Frances Pappas, Gastgeberin und Köchin

Maren Zimmermann, Co-Gastgeberin

FEEDBACK VON TEILNEHMENDEN

„Das war eine gelebte Utopie gestern Abend: das Bernsteinzimmer als ein vorübergehendes Zuhause für Begegnungen der unterschiedlichsten Personen aus der Stadtgesellschaft...“

„Ich war also angehalten, am Eingang auch meine Rüstung des selbstverliebten Narrativ vom eigenen Status aufzugeben, die ich zum Schutz meines ach so verwundbaren Egos doch so gerne trug.“

„Ich bin mit einer Träne im Auge gekommen, jetzt bin ich sehr glücklich. Das Leben ist so schön!“

„...vielleicht repräsentativer für eine Verschiedenheit der Lebensentwürfe als es die Menschen in einer Schlange vor dem Wahllokal wären“

„Mir war der Hintergrund zum Gastmahl-Projekt von Frances Pappas ja vorher nicht klar gewesen... Aber wie gern habe ich die Einladung angenommen! Ich lernte über andere und auch über mich. Ich ging satt an Eindrücken und mit Appetit auf mehr davon!“

KOMPOSITIONSAUFTRAG

An einer der Begegnungen nahm der Komponist Stefan Hakenberg teil. Inspiriert durch den Abend wird er eine Komposition für Cello und Akkordeon erarbeiten, die im Mai 2020 im Rahmen von „Eine Gute halbe Stunde“ in Nürnberg uraufgeführt werden wird.